

508,8 g/l Flufenacet

Formulierung: SC (Suspensionskonzentrat)

GRUPPE 15 HERBIZID

Der Spezialist gegen Windhalm, Ackerfuchsschwanz, Hirsen, ... und ausgewählte Unkräuter im Getreide, Gemüse und Obst

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!

Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
86795159	Cadou® SC	1 l	12	720	3941
im Mateno Pack	Cadou® SC	750 ml			3941
90092027	Cadou® SC	3,5 l	4	160	3941
im Mateno Pack	Cadou® SC	3,5 l			3941

Wirkungsweise und -spektrum

Der Wirkstoff Flufenacet (Wirkungsmechanismus HRAC-Gruppe: K3) wird hauptsächlich über die Wurzeln und das Hypokotyl (Keimspross), bei Einsatz im Nachauflauf in geringerem Umfang auch über das Blatt aufgenommen. Voraussetzung für gute Wirkungsgrade ist ausreichend Bodenfeuchte.

Cadou SC bekämpft bei günstigen Anwendungsbedingungen keimende Ungräser wie Acker-Fuchsschwanz, Einjähriges Rispengras und Gemeinen Windhalm in Wintergetreide. Es erfasst auch FOP- oder ALS-resistente Biotypen.

- Sehr gut bis gut bekämpfbar:

Ackerfuchsschwanz*, Gemeiner Windhalm, Hirse-Arten, Einjähriges Rispengras, Echte Kamille**, Kreuzkraut, Franzosenkraut

- Weniger gut bekämpfbar:

Vogelmiere

- Nicht bekämpfbar:

Weitere Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter

* Optimale Bekämpfung bis Entwicklungsstadium BBCH 10 - 11

** Bei Einsatz im Voraufbau unter optimalen Anwendungsbedingungen, nach eigenen Erfahrungen

Hinsichtlich des Wirkungsmechanismus des Wirkstoffs erfolgte eine neue Klasseneinteilung. Der bisherige HRAC Code K3 entspricht der neuen WSSA Gruppe 15, wie auf der Vorderseite der Verpackung angeführt.

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Ackerbau, Freiland

Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale, Winterhartweizen, Dinkel

(1., 14.) Gegen **Einjährige einkeimblättrige Unkräuter** mit **0,3 l/ha** (leichte oder mittlere Böden) im Voraufbau der Kultur; Stadium 00 (Trockener Samen) bis Stadium 09 (Auflaufen: Keimscheide durchbricht Bodenoberfläche; Blatt an der Spitze der Koleoptile gerade sichtbar); bis Stadium 11 (1. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) der Ungräser spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

*) Siehe Weitere Sicherheitshinweise

(2., 15.) Gegen **Einjährige einkeimblättrige Unkräuter** mit **0,5 l/ha** (schwere Böden)

im Voraufbau der Kultur; Stadium 00 (Trockener Samen) bis Stadium 09 (Auflaufen: Keimscheide durchbricht Bodenoberfläche; Blatt an der Spitze der Koleoptile gerade sichtbar); bis Stadium 11 (1. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) der Ungräser spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

**) Siehe Weitere Sicherheitshinweise

(3., 16.) Gegen **Einjährige einkeimblättrige Unkräuter** mit **0,3 l/ha** (mittlere Böden)

im Herbst; Nachauflauf der Kultur; Stadium 10 (Erstes Blatt aus der Koleoptile ausgetreten) bis Stadium 13 (3-Blatt-Stadium: 3. Laubblatt entfaltet, Spitze des 4. Blattes sichtbar); bis Stadium 11 (1. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) der Ungräser spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

*) Siehe Weitere Sicherheitshinweise

(4., 17.) Gegen **Einjährige einkeimblättrige Unkräuter** mit **0,5 l/ha** (schwere Böden) im Herbst; Nachauflauf der Kultur; Stadium 10 (Erstes Blatt aus der Koleoptile ausgetreten) bis Stadium 13 (3-Blatt-Stadium: 3. Laubblatt entfaltet, Spitze des 4. Blattes sichtbar); bis Stadium 11 (1. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) der Ungräser spritzen.
Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha
Maximal 1 Anwendung.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

**) Siehe Weitere Sicherheitshinweise

Auflage für die Indikationen in Winterhartweizen und Dinkel:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Registrierte Indikation im Gemüsebau, Freiland**Gurke, Kürbis-Hybriden, Zucchini**

(5.) Gegen **Einjährige einkeimblättrige Unkräuter** mit **0,5 l/ha** vor dem Auflaufen oder vor dem Pflanzen; bis Stadium 11 (1. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) der Ungräser spritzen.
Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha
Maximal 1 Anwendung.
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

**) Siehe Weitere Sicherheitshinweise

Endivie, Salat

(6.) Gegen **Einjährige einkeimblättrige Unkräuter** mit **0,48 l/ha** bis 7 Tage nach dem Pflanzen; bis Stadium 19 (9 oder mehr Laubblätter entfaltet); bis Stadium 11 (1. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) der Ungräser spritzen.
Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha
Maximal 1 Anwendung.
Wartezeit: 32 Tage
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

Schäden an der Kultur möglich.

**) Siehe Weitere Sicherheitshinweise

Perlwiebel, Schalotten, Zwiebel, Knoblauch

7.) Gegen **Einjährige einkeimblättrige Unkräuter** mit **0,48 l/ha** im Voraufbau; bis Stadium 11 (1. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) der Ungräser spritzen.
Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha
Maximal 1 Anwendung.
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

**) Siehe Weitere Sicherheitshinweise

Porree (Lauch)

(8.) Gegen **Einjährige einkeimblättrige Unkräuter** mit **0,48 l/ha** bis 7 Tage nach dem Pflanzen; bis Stadium 13 [3. Laubblatt (größer 3 cm) deutlich sichtbar]; bis Stadium 11 (1. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) der Ungräser spritzen.
Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha
Maximal 1 Anwendung.
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

**) Siehe Weitere Sicherheitshinweise

Knollensellerie

(9.) Gegen **Einjährige einkeimblättrige Unkräuter** mit **0,48 l/ha** bis 6 Tage nach dem Pflanzen; bis Stadium 19 (9 oder mehr Laubblätter entfaltet); bis Stadium 11 (1. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) der Ungräser spritzen.
Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha
Maximal 1 Anwendung.
Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

**) Siehe Weitere Sicherheitshinweise

Buschbohne, Stangenbohne, Feuerbohne

(10.) Gegen **Einjährige einkeimblättrige Unkräuter** mit **0,48 l/ha** im Voraufbau; bis 5 Tage nach der Saat; bis Stadium 11 (1. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) der Ungräser spritzen.

Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha

Maximal 1 Anwendung.

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

**) Siehe Weitere Sicherheitshinweise

Registrierte Indikationen im Obstbau, Freiland

Erdbeeren - im Pflanzjahr

(11.) Gegen **Einjährige einkeimblättrige Unkräuter** mit **0,3 l/ha** nach dem Pflanzen; bis Stadium 19 (9 und mehr Laubblätter entfaltet); bis Stadium 11 (1. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) der Ungräser spritzen.

Wasseraufwandmenge: 300 – 600 l/ha

Maximal 1 Anwendung.

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

*) Siehe Weitere Sicherheitshinweise

Erdbeeren

(12.) Gegen **Einjährige einkeimblättrige Unkräuter** mit **0,3 l/ha** vor der Blüte; bis Stadium 59 (Ballonstadium: Mehrzahl der Blüten im Ballonstadium); bis Stadium 11 (1. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) der Ungräser spritzen.

Wasseraufwandmenge: 300 – 600 l/ha

Maximal 1 Anwendung.

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

13.) Gegen **Einjährige einkeimblättrige Unkräuter** mit **0,3 l/ha** nach der Ernte; ab Stadium 91 (Beginn der Bildung von Seitentrieben); bis Stadium 11 (1. Laubblatt oder Blattquirl entfaltet) der Ungräser spritzen.

Wasseraufwandmenge: 300 – 600 l/ha

Maximal 1 Anwendung.

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Sonstige Auflagen und Hinweise für Erdbeeren:

Mögliche Schäden an der Kultur liegen im Verantwortungsbereich des Anwenders. Vor dem Mitteleinsatz ist daher die Pflanzenverträglichkeit und Wirksamkeit unter den betriebsspezifischen Bedingungen zu prüfen.

*) Siehe Weitere Sicherheitshinweise

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): K3.

Anwendungshinweise/Praxisempfehlungen

Voraussetzung für eine gute Wirkung und Kulturverträglichkeit ist ein möglichst feinkrümeliges, gleichmäßig abgesetztes Saatbett mit gutem Bodenschluss und ausreichender Bodenbedeckung des Saatgutes (2 - 4 cm). Werden diese Bedingungen nicht eingehalten, kann es zu verminderter Verträglichkeit (im Extremfall bis hin zur Ausdünnung) kommen.

Nur bei ausreichender Bodenfeuchte kann Cadou SC seine Wirkung entfalten.

Im Wintergetreide soll Cadou SC nur in Tankmischung mit anderen Herbiziden wie z.B. Mateno® Duo eingesetzt werden, um Synergieeffekte bei der Wirkung gegen Ackerfuchsschwanz und Raygräser für eine möglichst gute Wirkung zu nutzen.

Pflanzenverträglichkeit

Nach bisherigen Erfahrungen besitzt Cadou SC eine gute Kulturverträglichkeit.

Der Einsatz in Wintergerste, -weizen, -hartweizen, -roggen, Triticale und Dinkel ist ohne Sorteneinschränkung möglich. Dies gilt auch für Hybridsorten.

Anwendungen von Cadou SC in Winterhafer sind nicht möglich. Da einzelne Mutter- oder Vaterlinien, im Besonderen bei Roggen, eine erhöhte Empfindlichkeit gegenüber Flufenacet aufweisen können, wird der Einsatz in Vater- bzw. Mutterlinien zur Herstellung von Hybridsaatgut nicht empfohlen.

Die Verträglichkeit in der jeweiligen Salatsorte muss vor der Anwendung geprüft werden.

Praxiserfahrung: In Salat werden in der Regel geringere Aufwandmengen eingesetzt. Fallweise wurden Nekrosen an benetzten Salatblättern festgestellt. Davon waren z.B. Eissalat, Lollo Rosso oder Roter Kopfsalat betroffen. Beregnung nach der Anwendung reduziert die Symptome, da damit Spritzbrühe abgewaschen wird.

Besondere Hinweise zur Schadensverhütung

Flächen, die zur Staunässe neigen, sind von der Behandlung auszuschließen. Wegen des Risikos von Kulturschäden sollten Getreideflächen auf sehr sandigen, sehr leichten oder sehr steinigen Böden nicht mit Cadou SC behandelt werden. Eine Nachaufbaubehandlung von Beständen, die unter Stress, Frost, Krankheiten oder Nährstoffmangel leiden, sollte unterbleiben. Flächen, die aufgrund widriger Witterungsverhältnisse nicht ordnungsgemäß bestellt werden konnten, sind von der Behandlung auszuschließen, da auflaufendes Saatgut geschädigt werden könnte. Keine Anwendung auf Flächen mit einem Humusgehalt unter 1%. Bei Nichtbeachtung dieser Hinweise sind Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Anwendungstechnik

Herstellung der Spritzbrühe

Behälter vor Gebrauch kräftig schütteln. Cadou SC wird bei Geräten mit automatischem Rührwerk in den 2/3 mit Wasser gefüllten Spritzbehälter gegeben. Nach dem vollständigen Auffüllen des Spritzbehälters mit Wasser ist das Rührwerk einzuschalten und einige Minuten laufen zu lassen; nach Arbeitspausen die Spritzbrühe erneut sorgfältig umrühren.

Spritztechnik

Cadou SC nur mit exakt arbeitenden Spritzgeräten ausbringen. Geeignet sind Flachstrahldüsen bei einem Druck von 2,0 - 4,0 bar und bei einer Fahrgeschwindigkeit von ca. 6-8 km/h. Abdrift und Überdosierungen sind zu vermeiden.

Spritzenreinigung

Spritzgerät, -leitungen und Filter nach dem Einsatz von Cadou SC gründlich mit Wasser reinigen. Spülflüssigkeit auf der vorher behandelten Fläche ausbringen.

Mischbarkeit

Cadou SC kann im Wintergetreide mit Mateno Duo, Decis® Forte sowie Express®² SX oder Saracen®¹ gemischt werden.

Nachbau

Bei Ausfall der Kultur im Herbst können mit Cadou SC behandelte Flächen mit Winterweizen direkt neu bestellt werden. Bei vorzeitigem Umbruch des Getreides im Frühjahr sollte zwischen der Behandlung mit Cadou SC und der Neuansaat von Sommerkulturen ein Zeitraum von 12 Wochen liegen. Nach üblicher Bodenbearbeitung können dann folgende Kulturen angebaut werden: Sommerweizen, Mais, Kartoffeln, Erbsen und Bohnen.

Nach Pflugfurche oder tiefer mischender Bodenbearbeitung (mind. 20 cm), z. B. Grubbern sind außerdem noch folgende Ersatzkulturen möglich: Sommergerste, Hafer, Rüben, Sommerraps, Sonnenblumen und Öl-/Faserlein.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern/Schutz von Nichtzielpflanzen

*)

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 5 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50 % gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

**)

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75 % gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Bei Auftreten einer andauernden Reizung, ärztliche Betreuung aufsuchen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. Erbrechen nur auslösen, wenn: 1. Patient bei vollem Bewusstsein ist, 2. ärztliche Hilfe nicht kurzfristig erreichbar ist, 3. eine größere Menge aufgenommen wurde und 4. die Zeit nach Aufnahme weniger als eine Stunde ist. (Erbrochenes darf nicht in die Luftröhre gelangen.) Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung: Im Falle einer Methämoglobinämie sollten Sauerstoff und spezifische Antidote (Methylenblau/ Toluidinblau) gegeben werden. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

H302: Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.

H373: Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH208: Enthält Flufenacet. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH208: Enthält 1,2-Benzisothiazolin-3-on. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH208: Enthält Gemisch aus 5-chloro-2-methyl-4-isothiazolon-3-one und 2-methyl-2H-isothiazol-3-one. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P260: Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol nicht einatmen.

P264: Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung tragen.

P301+312: BEI VERSCHLUCKEN: Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM/Arzt anrufen.

P314: Bei Unwohlsein ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P330: Mund ausspülen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

Im Originalbehälter lagern. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Vor Frost schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

®¹ ist eine eingetragene Marke von Nufarm; Saracen; Pfl.Reg.Nr. 3562

®² Express SX: Pfl.Reg.Nr. 2914

Internetausgabe, Stand: 19.09.2024